

ZEITSCHRIFT FÜR VERMESSUNGSWESEN.

Organ des Deutschen Geometervereins.

Herausgegeben von

Dr. C. Reinbertz,

und

C. Steppes,

Professor in Hannover.

Obersteuerrath in München.

—*—

1900.

Heft 18.

Band XXIX.

—>> 15. September <<—

Der Abdruck von Original-Artikeln ohne vorher eingeholte Erlaubniss der Schriftleitung ist untersagt.

Bericht über die 22. Hauptversammlung des Deutschen Geometervereins zu Cassel am 29. Juli mit 1. August 1900.

Erstattet vom Vereinsschriftführer Obersteuerrath Steppes.

Der 22. Hauptversammlung des Deutschen Geometervereins ging zunächst am 29. Juli Vormittags 9 Uhr eine Sitzung der Vorstandschaft voraus, in welcher, soweit dies noch geboten war, die Stellung der Vorstandschaft zu den auf der Tagesordnung stehenden Fragen besprochen und verschiedene Verwaltungssachen geregelt wurden. Um 11 Uhr Vormittags versammelten sich alsdann die Abgesandten der Zweigvereine mit der Vorstandschaft im Hotel Stück zur üblichen Vorberathung der Tagesordnung.

Es waren vertreten der
 Badische Geometerverein durch Herrn Stadtgeometer Wörner (Karlsruhe),
 Brandenburgische Landmessenverein durch Herrn Verm.-Inspector
 Ottsen (Friedenan),
 Casseler Landmessenverein durch Herrn Oberlandmesser Bänitz (Cassel),
 Elsass-Lothringische Geometerverein durch Herrn Trigonometer
 Fritz (Strassburg),
 Hannoversche Landmessenverein durch Herrn Oberlandmesser Abend-
 roth (Hannover),
 Verein Grossh. Hessischer Geometer I. Kl. durch Herrn Revisions-
 geometer Bergauer (Darmstadt),
 Mecklenburgische Geometerverein durch Herrn Districtsingenieur
 Studemund (Wittenberg),
 Landmessenverein der Generalcommission Münster durch Herrn Ober-
 landmesser Jessen (Lippstadt),
 Niedersächsische Landmessenverein durch Herrn Obergeometer
 Grotrian (Hamburg),

- Verein Reichsländischer Feldmesser durch Herrn Katasterfeldmesser
Wesener (Colmar),
- Ost-West-Preussische Landmesserverein durch Herrn Stadtgeometer
Block (Danzig),
- Rheinisch-Westfälische Landmesserverein durch die Herren Prof.
Otto Koll (Bonn), Obergemeter Walraff (Düsseldorf) und Land-
messer Pohlig (Düsseldorf),
- Zweigverein Hagen des Rheinisch-Westf. Landmesservereins durch
Herrn Landmesser Vogel (Dortmund),
- Verein prakt. Geometer im Königreich Sachsen durch Herrn Ver-
messungsingenieur Göllnitz (Dresden),
- Schlesische Landmesserverein durch Herrn Steuerinspector Fuchs
(Breslau),
- Württembergische Geometerverein durch Herrn Vermessungs-
revisor Zeiner (Mergelstetten).

Ausserdem war der Unterfertigte ermächtigt, nebenbei auch den
Bayerischen Geometerverein zu vertreten, so dass im Ganzen 17
Zweigvereine als vertreten gelten konnten.

Die Beschlüsse der Abgesandten-Versammlung sind bei Berathung der
einzelnen Gegenstände in der nachfolgenden Hauptversammlung bekannt
gegeben und theilweise näher erörtert worden, sollen also hier zur
Vermeidung von Wiederholungen nicht ausdrücklich angegeben werden.
Nur auf die bezüglich des Beschlusses der letzten Hauptversammlung
zu § 36 der Gewerbeordnung gepflogenen Besprechungen soll hier in
Kürze eingegangen werden, nachdem dieser Gegenstand in der Haupt-
versammlung nicht wieder behandelt wurde. Der Vorsitzende gab
nämlich zunächst Aufschluss über die bisher in der Sache erfolgten
Schritte (vergl. den Vorstandsbericht auf Seite 443) und gab dann
weiter bekannt, dass ihm inzwischen ein an das preussische Staats-
ministerium gerichtetes Gesuch der Vereinigung selbstständiger in
Preussen vereideter Landmesser zugegangen sei, welches unter Anderem
die Abänderung der Gewerbeordnung im Sinne der Darmstädter Beschlüsse
des D. G. V. erbitte, aber allerdings sich auch mit Gegenständen
befasse, um deren Regelung zu petitioniren der Deutsche Geometerverein
kein Recht und Interesse habe. Die Verlesung und Besprechung der
einzelnen Punkte des Gesuches führte dann auch die Versammlung zu
der vom Vorsitzenden ausgesprochenen Ueberzeugung, dass sich der
Verein zwar mehreren, insbesondere den eine Abänderung der Gewerbe-
ordnung bezweckenden, nicht aber allen Punkten des Gesuches anschliessen
könne, wogegen auch andere Punkte (wie die Durchführung des Flucht-
liniengesetzes) geeignet seien, die Nothwendigkeit einer besseren Regelung
der Stellung der verpflichteten Landmesser zu begründen. Die Debatte,
an welcher sich die Herren Steuerinspector Fuchs, Professor O. Koll,
Obergemeter Abendroth und Walraff, Landmesser Pohlig und Ober-

landmesser Hüser beteiligten, führte zur Annahme eines Antrages Koll-Winckel: die von den Herren Behren und Pobligh aufgestellten Entwürfe, sowie die erwähnte Denkschrift als Grundlage für weitere Beratungen zu nehmen, um den Zweck des Darmstädter Beschlusses zu erreichen.

Erst nach 2 Uhr Nachmittags erreichte die Delegirten-Versammlung ihr Ende.

Um 6 Uhr versammelten sich die ortseingesessenen wie die bereits von auswärts eingetroffenen Theilnehmer mit ihren Damen im Hannusch-Saale am Ständeplatz, wo nach kurzer Begrüßung der Erschienenen durch Herrn Stellerrath Scherer Namens des Ortsausschusses in collegialem Verkehre alte Bekanntschaften erneuert und neue geschlossen wurden. Orchesterklänge und declamatorische Vorträge erhöhten die fröhliche Stimmung. Die am nächsten Tage ausgegebene Theilnehmerliste weist 172 Herren und gegen 100 Damen auf. Erst in später Stunde kam die in dem Gedanken an die bevorstehenden Strapazen liegende Mahnung zur Heimkehr zum Durchschlage.

Am Montag, den 30. Juli, Vormittags 9 Uhr, fand die erste Sitzung der Hauptversammlung im neuen Kaufmannshause in der Hohenzollernstrasse statt. Nachdem der Saal sich gefüllt hatte — was bei dem Umstande, dass den meisten Mitgliedern auf dem Wege die erste Kunde von dem erbärmlichen Attentat auf den König von Italien zugegangen, nur langsam geschehen war — eröffnete der Vorsitzende, Vermessungs-director Winckel, die Versammlung.

Das Wort ergriff zunächst Herr Oberregierungs-rath Rudolph, Dirigent der Abtheilung der Kgl. Regierung für das Forst- und Katasterwesen, um die Versammlung als Vertreter des Herrn Regierungspräsidenten zu begrüßen. Redner habe in seinem amtlichen Wirken Gelegenheit gehabt, die Bedeutung des Berufes, welcher die Grundlagen für die Justizverwaltung bezw. Grundbuchführung, für Verkehrsanlagen und Meliorationen, für die Forstwirthschaft und das Bauwesen zu liefern habe, kennen und würdigen zu lernen. Es sei daher den Bestrebungen des Vereins der bestmögliche Erfolg zu wünschen. Ebenso gab Redner der Hoffnung Ausdruck, dass es den Theilnehmern der Versammlung in der schönen Stadt Cassel wohl gefallen und sie genussreiche Tage hier verleben mögen.

Weiter wurde die Versammlung Namens des Magistrates der Residenzstadt Cassel von Herrn Oberbürgermeister Müller willkommen geheissen. Wie die staatlichen, so hätten auch die städtischen Behörden ein lebhaftes Interesse an der Förderung des Vermessungswesens. Denn es seien wichtige und umfangreiche Gebiete der städtischen Verwaltung, an welchen die Berufsangehörigen mitzuwirken haben. Er wünsche dem Vereine, der seit Jahrzehnten um die Heranbildung tüchtiger

Beamten bemüht war, den besten Erfolg und den Versammelten frohe Tage.

Der Vereinsvorsitzende begrüßte hierauf seinerseits die Ehrengäste, welche der Einladung des Vereins so ehrenvolle Folge gegeben, und dankte insbesondere für die freundliche Begrüssung seitens der Herren Vertreter der Regierung und der Stadt. Der Verein werde bestrebt sein, sich der dem Berufe zu Theil gewordenen Anerkennung stets werth zu erweisen. Der Vorsitzende theilte hierauf mit, dass der Herr Oberpräsident Graf von Zedlitz-Trützschler, Excellenz, sein Erscheinen für den folgenden Tag in Aussicht gestellt habe, und auch der Präsident der Generalcommission, Wirkl. Geh. Oberregierungsath Herr Dr. Kette, voraussichtlich bei dem Festessen wie bei den Verhandlungen des nächsten Tages die Versammlung durch seine Theilnahme beehren werde. Weiter gab der Vorsitzende Zuschriften der Ehrenmitglieder Generalleutnant Dr. Schreiber, Excellenz, Wirkl. Geh. Oberfinanzrath Dr. Gauss, Geh. Regierungsrath Professor Dr. Helmert und Geh. Regierungsrath Professor Nagel bekannt, welche leider am Erscheinen verhindert waren.

Als Ehrengäste wohnten ferner die Herren Oberregierungsräthe Müller und Landgrebe, Herr Geh. Regierungsrath Rauch, der stellvertretende Polizeipräsident, Herr Landrath Steinmeister, Herr Geh. Baurath Schmidt, Herr Regierungs- und Baurath Buchholz und Herr Stadtbaurath Höpfner den Verhandlungen und theilweise auch den sonstigen Veranstaltungen an.

Der Vorsitzende ersuchte hierauf Herrn Landmesser Frankenberg (Cassel), das Amt als Hülfschriftführer und die Herren Landmesser Bernhardt II, Matthäs und Reccius die Function als Stimmzähler zu übernehmen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte alsdann der Vorsitzende der Verluste, welche der Verein seit der letzten Versammlung durch den Tod der in Heft 6 Seite 143 dieser Zeitschrift aufgeführten Mitglieder erlitten, mit folgenden Worten:

Seit unserer letzten Versammlung sind unserm Verein 14 Mitglieder durch den Tod entrissen. Wir werden ihnen allen ein ehrendes Andenken bewahren. Sie werden mir aber gestatten, ganz besonders eines Mannes zu gedenken, der Jahrzehnte lang auf allen unseren Versammlungen an meiner Seite gesessen, des Herrn Professor Dr. Wilhelm Jordan, eines der ersten Geodäten Deutschlands. Was er unserm Verein, was er unserer Wissenschaft gewesen ist, das brauche ich Ihnen, meine Herren, nicht weiter auszuführen, es ist Ihnen allen bekannt. Die grosse Verbreitung und das hohe Ansehen, dessen sich unsere Zeitschrift erfreut, haben wir in erster Linie der unermüdlichen aufopfernden Thätigkeit des Verewigten zu verdanken. Von allen Seiten — auch aus dem Auslande, von der Vereinigung für Kataster und Landmesskunde in Holland — sind uns Kundgebungen herzlichster Theilnahme zugegangen, für welche auch hier der Dank des Vereins ausgesprochen sein mag. Zum Zeichen

der ehrenden Erinnerung, welche wir allen unseren verstorbenen Mitgliedern bewahren werden, bitte ich Sie, sich von Ihren Plätzen erheben zu wollen. (Geschicht.)

In die Tagesordnung eintretend, erstattete hierauf der Vorsitzende den Bericht der Vorstandschaft über die Vereinsthätigkeit seit der letzten Hauptversammlung wie folgt:

Meine Herren!

Als wir vor 2 Jahren nach der so prächtig verlaufenen Versammlung in Darmstadt uns trennten, da vermuthete wohl Niemand, dass unserm Verein eine so bewegte Zeit bevorstehe, wie sie das Jahr 1899 uns bringen sollte. Wir hofften, durch die damals beschlossenen Aenderungen der Satzungen und der Geschäftsordnung nicht nur den Wünschen einer grossen Anzahl von Vereinsmitgliedern Rechnung getragen, sondern auch eine Gewähr dafür gewonnen zu haben, dass nunmehr eine gewisse Ruhe und Stetigkeit in der Leitung des Vereins und namentlich in der Schriftleitung der Ztschr. f. Verm.-Wesen eintreten werde. Es sollte leider anders kommen.

Im Anfange des Jahres 1899 wurde Herr Jordan von langwieriger schwerer Krankheit befallen. Am 16. April 1899 schrieb er mir, dass er wieder gesund sei und am 18. desselben Monats seine gesammte Lehrthätigkeit wieder aufnehmen werde. Er hat diesen 18. April nicht überlebt, es war sein Todestag.

Da Herr Jordan die gesammte geschäftliche Leitung, den Verkehr mit der Druckerei und dergl. bis zu seinem Tode allein geführt hatte, so gerieth die Vorstandschaft in eine schwierige Lage, und nur durch das ebenso opferwillige, wie energische Eintreten des Herrn Obersteuerath Steppes war es möglich, das Erscheinen der Zeitschrift ohne Störung und Unterbrechung fortzuführen. Zur Erledigung der verschiedensten Fragen war eine Vorstandssitzung unumgänglich. Dieselbe hat am 1. Pfingsttage 1899 in Bamberg stattgefunden und führte zu dem Beschlusse, dass Herr Steppes die Schriftleitung bis zum Ende des Jahres allein übernehmen, von da ab ein zweiter Schriftleiter hinzutreten solle, bei dessen Wahl besondere Rücksicht darauf zu nehmen sei, dass er Aussicht habe, auch von der nächsten Hauptversammlung gewählt zu werden. Einen solchen Mann glauben wir in dem Herrn Professor Dr. Reinhertz gefunden zu haben, und wir sind in dieser Ansicht bestärkt durch die einstimmige Zustimmung unserer Zweigvereine, deren wir uns versichert haben, bevor wir mit Herrn Professor Reinhertz in Verhandlungen eintraten. Wir sind überzeugt, dass auch die heutige Versammlung unsere Wahl gutheissen wird.

Es ist einleuchtend, dass die Uebergangszeit eine sehr schwierige und auch mit nicht unerheblichen Ausgaben verknüpfte war. Wir haben es für eine Ehrenpflicht gehalten, mit den Erben des Herrn Professor Jordan ein angemessenes Abkommen zu treffen, während dem Herrn

Obersteuerrath Steppes, nachdem er auch den geschäftlichen Theil der Schriftleitung übernommen hatte, das Honorar von jährlich 600 Mk., wie es bis dahin Herr Jordan bezogen hatte, gezahlt wurde.

Der Herr Professor Petzold in Hannover hatte schon seit Jahren gegen eine sehr mässige Entschädigung Herrn Jordan in den Redaktionsgeschäften unterstützt. Nach des Letzteren Tode hat er in bereitwilligster Weise die auf die Schriftleitung bezüglichen nachgelassenen Papiere des Verewigten übernommen und geordnet und in hohem Maasse dazu beigetragen, dass das Erscheinen der Zeitschrift ununterbrochen fortgehen konnte. Ich halte mich für verpflichtet, ihm für seine werthvolle Mitwirkung hierdurch den Dank des Vereins auszusprechen. Selbstverständlich musste auch ihm eine angemessene Entschädigung gewährt werden.

Die Verhandlungen mit den Erben des Herrn Professor Jordan und mit dem Herrn Professor Petzold hat unser Vereinskassirer, der Herr Oberlandmesser Hüser in tactvollster Weise geführt und zu einem alle Theile befriedigenden Abschlusse gebracht.

Gegenüber dem überaus schweren Verluste, der unserm Verein durch den Tod des Herrn Professor Dr. Jordan betroffen, hat uns das Jahr 1899 auch zwei freudige Ereignisse gebracht. Es war uns vergönnt, theilzunehmen an der fünfzigjährigen Amtsjubelfeier unseres Ehrenmitgliedes, des Wirkl. Geh. Oberfinanzrathes, Herrn Dr. Gauss in Berlin und an der Enthüllung des den beiden grossen Forschern Karl Friedrich Gauss und Wilhelm Weber in Göttingen errichteten Denkmals. Von der Vorstandschaft beauftragt, wurde mir die Ehre zu Theil, bei beiden Gelegenheiten den Verein zu vertreten.

Die finanziellen Verhältnisse des Vereins sind in den beiden letzten Jahren durchaus günstige gewesen. Schon das Jahr 1898, in welchem die letzte Hauptversammlung stattfand, schloss mit einem geringen Ueberschuss von etwa 40 Mk. ab, das Jahr 1899 brachte, trotz der erheblichen aussergewöhnlichen Ausgaben, einen Ueberschuss von 710 Mk. Dabei war es möglich 365 Mk. auf Unterstützungen an Hinterbliebene von verstorbenen Collegen zu verwenden. Es wurde im Anfang dieses Jahres ein weiteres Werthpapier im Nennwerthe von 1000 Mk. angekauft, sodass sich der Reservefonds jetzt auf nom. 5000 Mk. beläuft.

Auch in diesem Jahre hoffen wir, mindestens ohne Fehlbetrag auszukommen. Die Mitgliederzahl ist in erfreulicher Weise gestiegen und belief sich mit Ende 1899 auf 1487 ordentliche Mitglieder.

Wie Sie aus Nr. 5 unserer heutigen Tagesordnung ersehen, schlagen wir Ihnen wiederum eine Aenderung der Satzungen und der Geschäftsordnung vor.

Die vor zwei Jahren beschlossene Trennung des Inhalts der Zeitschrift, wonach zwei Drittel der Hefte den wissenschaftlichen und ein Drittel den mehr praktischen Artikeln vorbehalten bleiben sollten, hat

sich nicht bewährt. Die Schriftleitung ist abhängig von dem, was eingeht, und kann eine solche rein äusserliche Scheidung des Materials auf die Dauer nicht durchführen. Auch dürfen wir vertrauen, dass das gute Einvernehmen, welches zwischen den beiden Schriftleitern besteht — und hoffentlich immer bestehen wird — hinreicht, um den rechten Mittelweg zu finden und auch ohne formalen Zwang alle Leser der Zeitschrift zu befriedigen. Ueber die Schriftleitung im Einzelnen wird der Herr Obersteuerrath Steppes noch weitere Mittheilungen machen.

Die von uns vorgeschlagene Aenderung der Geschäftsordnung hängt mit derjenigen der Satzungen eng zusammen. Der Grundsatz, dass beide Schriftleiter gleichmässig an der Schriftleitung betheiligt sein sollen, bedingt auch, dass sie gleiches Honorar beziehen. Derjenige, welcher die geschäftlichen Verhandlungen mit dem Verleger und der Druckerei führt, soll für diese Mühewaltung eine weitere Entschädigung von 200 Mk. erhalten. Es kann das der eine oder der andere sein. Die daraus erwachsende Mehrausgabe ist ganz unbedenklich und umsomehr gerechtfertigt, als es wohl kaum eine wissenschaftliche Zeitung giebt, welche mit so geringen Mitteln soviel leistet, wie die unsrige.

Bei Berathung des Vereinshaushaltes werden Sie Gelegenheit haben, sich davon zu überzeugen, dass wir wohl in der Lage sind, auf die Zeitschrift, in welcher doch der Schwerpunkt unserer Vereinsthätigkeit liegt, einen etwas grösseren Betrag zu verwenden.

Die letzte Hauptversammlung hat die Vorstandschaft beauftragt, eine Bittschrift an den Herrn Reichskanzler zu richten, in welcher gebeten wird, das Wort „Feldmesser“ im § 36 der Gewerbe-Ordnung zu streichen und die Geometer, Land- und Feldmesser in den § 29 der Gewerbe-Ordnung einzureihen. Die Vorstandschaft wurde bevollmächtigt, zur Vorbereitung der Sache, Ausarbeitung der Bittschrift u. s. w. sich durch Zuwahl zu verstärken. Dieselbe hat von diesem Rechte Gebrauch gemacht und die Herren Stadtgeometer Behren in M.-Gladbach, Walraff, städtischer Obergeometer und Pohlig, Landmesser, beide in Düsseldorf, zugewählt. Der Herr College Behren, der Urheber des betreffenden Antrages wurde ersucht, die Berichterstattung zu übernehmen, und reichte am 8. März 1899 einen Entwurf zu der Bittschrift ein, welcher am 15. März 1899 an Herrn Walraff gesandt wurde mit dem Ersuchen, denselben in Gemeinschaft mit Herrn Pohlig zu berathen und sich darüber zu äussern. Beide Herren waren — theils durch Krankheit, theils durch Arbeitsüberhäufung — längere Zeit verhindert, die Sache weiter zu verfolgen. Am 12. April 1900 sandte Herr Pohlig den ersten Entwurf zurück und fügte einen zweiten, von ihm ausgearbeiteten bei. Am 19. April d. J. wurden die beiden Entwürfe den Mitgliedern der Vorstandschaft zur Begutachtung übersandt. Die letzteren konnten indessen nicht die Ueberzeugung gewinnen, dass von der Einreichung eines der beiden Entwürfe irgend ein Erfolg zu erwarten sei. Sie ver-

hehlten sich aber auch nicht, dass es ausserordentlich schwer ist, eine Form der Begründung zu finden, welche einige Wahrscheinlichkeit des Erfolges bietet. Das Ergebniss unserer Bemühungen ist daher bis jetzt ein negatives und wir sind genöthigt, Sie zu bitten, uns weitere Frist zu geben, um etwa noch andere Materialien und Mitarbeiter zur Unterstützung heranzuziehen, wie dies in der gestrigen Abgesandten-Versammlung bereits angebahnt wurde. Nach meiner Ueberzeugung ist allerdings zu fürchten, dass alle Bestrebungen in dieser Beziehung noch auf lange Zeit hinaus „verlorene Liebesmühe“ bleiben werden.

Am 1. Januar d. J. ist der hochverdiente langjährige Leiter des Vermessungswesens der Freien und Hansastadt Hamburg, der Herr Obergemeter Stück in den Ruhestand getreten. Er wurde bei diesem Anlass von der Vorstandschaft zum Ehrenmitgliede unseres Vereins ernannt. Die Anzahl unserer Ehrenmitglieder ist dadurch wieder auf sechs gestiegen.

Von einem Vereinsmitgliede ist der Antrag gestellt worden, ein Gesamtinhaltsverzeichniss der Ztschr. f. Verm.-Wesen herauszugeben. Der Antrag steht unter Nr. 7 auf unserer heutigen Tagesordnung. Bekanntlich haben wir auch im Jahre 1889 ein solches Verzeichniss ausgegeben, aber nur wenig Erfolg damit gehabt. Ueber die Ursachen dieses geringen Erfolges — um nicht Misserfolg zu sagen — behalte ich mir weitere Mittheilungen bei Besprechung des Gegenstandes vor. Für jetzt möchte ich nur meine Ueberzeugung aussprechen, dass nach den gemachten Erfahrungen und bei dem Umstande, dass ein Vereinsmitglied schon umfassende und vorzügliche Vorarbeiten für die Sache gemacht hat, der Erfolg voraussichtlich ein ganz anderer sein wird. Der Werth eines solchen gut eingerichteten Verzeichnisses ist unverkennbar ein ganz erheblicher.

Ein Antrag des Hannoverschen Landmesser-Vereins auf Errichtung einer Unterstützungskasse ging zwar zu spät ein, um noch als selbständiger Antrag auf die Tagesordnung der Versammlung gesetzt werden zu können, es steht aber nichts im Wege, die Frage in Anknüpfung an die Nr. 3 unserer morgigen Tagesordnung eingehend zu besprechen. Ich hoffe, dass diese Anregung den Erfolg haben wird, der zwar von dem Schlesischen Landmesser-Verein gegründeten, aber allen deutschen Landmessern und Geometern offenstehenden Unterstützungskasse recht viele neue Mitglieder zuzuführen. Es ist in der That nicht abzusehen, wozu die Gründung einer neuen Kasse dienen soll, wenn eine solche besteht, welche für dieselben Personen dieselben Zwecke verfolgt, umsichtig geleitet ist und trotz ihrer bisher noch geringen Ausdehnung doch schon sehr aner kennenswerthe Erfolge zu verzeichnen hat. Es ist ja nicht zu verkennen, dass trotz der in den letzten Jahrzehnten eingetretenen wesentlichen Besserung der materiellen Verhältnisse unserer Berufsgenossen durch Krankheit oder frühen Tod immer noch

Fälle eintreten können, in welchen ein Eingreifen der glücklicheren Collegen geboten erscheint. Die Aufrufe zur Unterstützung, welche in den letzten Jahren in der Ztschr. f. Verm.-Wesen erlassen wurden, sind unwiderlegliche Beweise dafür. Bei diesen Gelegenheiten haben sich zwar die Opferwilligkeit und der Corpsgeist unter unseren Mitgliedern in geradezu grossartiger Weise bewährt, es hat aber grosse Bedenken, diesen Weg häufiger einzuschlagen, und ich möchte ausdrücklich davor warnen. Besser ist es jedenfalls, Einrichtungen zu treffen, welche geeignet sind, in Nothfällen sofortige Hülfe aus bereiten Mitteln zu ermöglichen.

Meine Herren! Auch in den beiden letzten Jahren sind unserer Bibliothek wiederum zahlreiche und werthvolle Zuwendungen gemacht worden, das Königliche Geodätische Institut und die Königliche Landesaufnahme haben uns Abdrucke von allen ihren Veröffentlichungen überwiesen. Vom Königlichen Finanzministerium wurden uns die Mittheilungen aus der Verwaltung der directen Steuern, von der Oberen Landwirthschaftlichen Behörde im Grossherzogthum Hessen eine Denkschrift über die Ergebnisse des kulturtechnischen Dienstes im Grossherzogthum, von der Landwirthschaftlichen Hochschule in Berlin deren Jahresbericht als Geschenk zugewendet. Der Chef der Küsten- und Landes-Vermessung in den Vereinigten Staaten von Nordamerika sandte uns seine Jahresberichte, die dortige Mathematische Gesellschaft einen Abdruck ihrer Verhandlungen. Ihnen allen sei hierdurch auch öffentlich der Dank des Vereins ausgesprochen.

Die Gesellschaft der Geometer in Frankreich hat im vorigen Jahre beschlossen, aus Anlass der Weltausstellung in Paris zu ihrer diesjährigen Jahresversammlung auch die ausländischen Berufsgenossen einzuladen und so gewissermaassen einen internationalen Geometer-Congress zu berufen. Das auch an uns ergangene Einladungsschreiben ist, wie Sie wissen, in der Ztschr. f. Verm.-Wesen veröffentlicht worden. Der Herr Obersteuerrath Steppes hat im Auftrage der Vorstandschaft unseren Verein in Paris vertreten und wird Ihnen über den Verlauf der Versammlung noch weitere Mittheilungen machen.

Ich schliesse nunmehr meinen Bericht und frage, ob einer der Herren dazu das Wort zu nehmen wünscht.

Nachdem Niemand das Wort zu ergreifen wünschte, erhielt der Unterzeichnete das Wort, um den in Aussicht gestellten Bericht der Schriftleitung in folgender Weise zu erstatten:

Meine Herren! Der Bericht unseres verehrten Vorsitzenden hat uns Allen die ganze Schwere des Verlustes wieder vor die Seele geführt, welchen unser Verein, welchen mit der Berufswissenschaft überhaupt namentlich die Zeitschrift für Vermessungswesen durch den Hintritt Jordan's erlitten hat. Ich muss aber darauf verzichten, Jordan's Verdienste um die Zeitschrift hier im Einzelnen nochmals zu erörtern. Wer

eine in ganz Deutschland, ja weit über dessen Grenzen und selbst den Continent hinaus gelesene Zeitschrift durch 28 Jahre geleitet und, wie es bei Jordan bekanntlich der Fall war, zu einem erheblichen Theile selbst geschrieben hat, der hat dafür gesorgt, dass sein Name in der Fachwelt, und vor Allem in unserem Leserkreise allezeit fortleben muss und fortleben wird.

Gestatten Sie also, dass ich Ihnen thunlichst objectiv und geschäftlich Bericht erstatte, wie sich die Verhältnisse der Zeitschrift für Vermessungswesen seit unserer letzten Hauptversammlung gestaltet haben. Es ist das freilich nicht möglich, ohne wieder an den Namen Jordan, der eben die Seele des Vereinsorgans und der Schriftleitung war, anzuknüpfen. Die auf der letzten Hauptversammlung beschlossene Regelung, wonach immer 2 Hefte ausschliessend wissenschaftlichen Fragen unter Jordan's Verantwortung, das dritte Heft aber organisatorischen und praktischen Fragen unter meiner Schriftleitung gewidmet sein sollte, diese Regelung entsprach vor Allem einem Wunsche des Verbliebenen. Es sollte damit die Möglichkeit geschaffen werden, einerseits den beiden Schriftleitern ein entsprechendes Feld freier Thätigkeit zu schaffen und gewissermaassen Jordan von der Mitwirkung und Mitverantwortung für Dinge zu entlasten, die er nun einmal nicht gern verantworten wollte, andererseits aber doch dem aus dem Verein immer wieder laut gewordenen Wunsche gerecht zu werden, neben der Erörterung wissenschaftlicher Fragen auch der Besprechung der mit dem Berufe zusammenhängenden Verwaltungs- und sonstigen praktischen Fragen im Vereinsorgane einen entsprechenden Raum unbedingt zu sichern.

Nun, meine Herren, hat es sich noch zu Lebzeiten Jordan's bereits gezeigt, dass die praktische Verwirklichung dieser Absichten durch die erwähnte Hefte-Theilung mit den erheblichsten Schwierigkeiten und Unzuträglichkeiten verbunden ist, ja auf die Dauer kaum haltbar erscheinen könne. Ich will nicht davon reden, dass durch solche Zweitheilung die beiden Schriftleiter leicht dazu gedrängt werden können, gewissermaassen als feindliche oder doch als eifersüchtige Brüder unabhängig fortzuarbeiten, anstatt ihre Thätigkeit in harmonischem Einklange zu Nutz und Frommen des Berufs und der Vereinszwecke zusammen wirken zu lassen. Aber es hat eine solche Zweitheilung der Geschäftsführung von vornherein ihre Grenzen. Wie sich überhaupt Theorie und Praxis, Berufswissenschaft und Berufsausübung vernünftiger Weise nicht getrennt gegenüberstehen können, sondern durch gegenseitige Anregung und Unterstützung zu einheitlicher Entfaltung kommen müssen, so lassen sich auch Arbeiten wissenschaftlicher Natur nicht ohne Rücksicht auf die Praxis schreiben, und praktische Berufsfragen nicht ohne wissenschaftliche Grundlage behandeln und fördern. Und so ist es uns in der kurzen Zeit, die Jordan noch unter jener Heftheilung wirkte, nicht nur mehrfach passirt, dass wir einzelne Einsendungen

beide für unseren Theil beanspruchten; wir haben sogar einmal eine zufällig uns beiden von verschiedenen Seiten zugegangene Mittheilung zwei Mal setzen lassen — jeder in seine Hefte ohne rechtzeitige Kunde von dem Vorgehen des Anderen. Dass es auch nach aussen hin einen wenig erfreulichen Eindruck machen muss, wenn eine grössere Abhandlung des zweiten Heftes nicht im dritten, sondern erst im vierten Hefte ihre Fortsetzung findet, und dagegen im dritten Hefte eine andere grössere Abhandlung einsetzt, die dann erst im sechsten Hefte fortgesetzt werden kann, ist einleuchtend. Schliesslich könnte es für den Zweck der Zeitschrift verhängnissvoll werden, wenn sich das Interesse der verschiedenen Leserkreise auf bestimmte Hefte concentriren müsste.

Mit dem Hinscheiden Jordan's, das uns Alle in so jähe Trauer versetzte, fiel ja nun jeder Anlass zu der fraglichen Zweitheilung weg. Für die innere Geschäftsführung war sie, so lange ich die Schriftleitung allein zu führen hatte, gegenstandslos und nach aussen hin handelte es sich in jenem verhängnissvollen Zeitpunkte um die wichtigere Aufgabe, den Fortbestand der Zeitschrift überhaupt für die nächste und hoffentlich für alle weitere Zukunft sicher zu stellen.

Wenn dies von Anfang an gelungen, so ist dies in erster Linie dem bereitwilligen Entgegenkommen der Hinterbliebenen Jordan's und der förderlichen Unterstützung des Herrn Professor Petzold in Hannover, wie auch der Verlagsbuchhandlung und der Druckerei zu verdanken. Ihnen allen sei daher auch Namens der Schriftleitung der herzlichste Dank hier ausgesprochen. Meine eigenen Bestrebungen mussten damals dahin gerichtet sein, hauptsächlich in den Kreisen der wissenschaftlichen Mitarbeiter die Befürchtung zu zerstreuen, als könnten sich die vorangegangenen Bestrebungen, den Fragen des praktischen Berufslebens in der Zeitschrift mehr Geltung und Raum zu verschaffen, zu der Absicht verdichten, den wissenschaftlichen Theil nach dem Hintritte seines glänzenden Vertreters zu verkümmern oder gar zu verdrängen. Ich darf wohl annehmen, dass dies gelungen ist, dank der gütigen Unterstützung, welche von Anfang an insbesondere Herr Geheimrath Dr. Helmert und Excellenz Dr. Schreiber der verwaisten Zeitschrift zugewendet haben. Auch Ihnen, wie allen, allen Mitarbeitern, welche in den letzten 2 Jahren die Zeitschrift durch Einsendungen unterstützten und sie so über eine gefährliche Klippe hinüberlotsen halfen, sei hiermit der wärmste Dank ausgesprochen. Vor Allem aber gebührt dieser Dank Herrn Professor Dr. Reinhertz, welcher dem vorbehaltlich Ihrer Entscheidung ergangenen Ansuchen um Eintritt in die Schriftleitung bereitwillig entgegenkam und seit seinem Eintritt erheblich mehr leistete, als er angesichts des Wechsels in seinen Berufsverhältnissen zuzagen zu können geglaubt hatte.

Ich werde darauf zurückkommen. Vorerst möchte ich, wenn ich noch einen Augenblick weniger vom Standpunkt der jetzigen Gesamt-

schriftleitung als von dem meiner zeitweisen Verwaisung sprechen darf, nur bemerken, dass ich mir wohl bewusst bin, wie der Schriftleitung gerade zur Zeit, da ich für selbe allein verantwortlich war, verschiedene Verstösse unterlaufen sind. Ich muss hierfür die Leser, vor allem aber die Herren Mitarbeiter um Nachsicht bitten. Vielleicht darf ich dabei auch einige wenige Wünsche der Schriftleitung beifügen. Der eine ist der, den ich an alle Collegen zu richten habe, welche neben den rein wissenschaftlichen auch andere Berufsfragen erörtert wissen wollen: „Sie möchten dies durch recht ausgiebige Zuwendung von Beiträgen jeder Art der Schriftleitung auch wirklich durchführen helfen. Wenn der Schriftleiter auch im Stande wäre, genügenden Stoff selbst zu liefern, so würde dies doch bald zur Einseitigkeit führen gerade auf dem vorwüflichen Gebiete, wo es sich nicht immer um eine absolute Wahrheit handeln kann, wo so viele Ermessensfragen mitspielen und so häufig das Bessere der Feind des Guten ist. Ich bitte also, meine Herren Collegen, wenn Sie zuweilen Anschauungen und Vorschläge finden sollten, die Ihnen nicht richtig scheinen, sich nicht in den Schmollwinkel zu stellen, sondern getrost die Feder zu spitzen und das, was Ihnen nicht richtig scheint, sachlich zu widerlegen. Nur wenn aus allen einzelstaatlichen Verhältnissen und aus allen einzelnen Berufszweigen heraus eine Aussprache möglich ist und auch erfolgt, kann auf eine vollständige und All-Deutschland nützliche Klärung der Verhältnisse gehofft werden.

Eine weitere Bitte an die Herren Mitarbeiter ist die, bei aller Reichhaltigkeit der schriftstellerischen Betheiligung doch möglichste Geduld bezüglich der Reihenfolge des Abdrucks üben zu wollen. Der häufig geäußerte Wunsch des Abdrucks in der nächsten Nummer ist in der Regel schon deshalb unerfüllbar, weil in Rücksicht auf das pünktliche Erscheinen schon in den nächsten Tagen nach Ausgabe des einen Heftes das nächste bereits fertiggestellt sein muss. Die Zurückstellung eines bereits gesetzten Artikels ist überhaupt, wenn sie auch im zweiten Theil der Zeitschrift wegen dringlicher Vereinsnachrichten oder sonstigen Bekanntmachungen zuweilen unvermeidlich wird, mit lästigen Weiterungen verbunden und gefährdet fast immer das von vielen Seiten gewünschte pünktliche Erscheinen. Das letztere ist, nebenbei bemerkt, so aufzufassen, dass die Verlagsbuchhandlung nur das Erscheinen in Stuttgart selbst am 1. und 15. eines jeden Monats gewährleisten kann, wonach aber die Versendung einer so grossen Auflage erst noch ein oder den andern Tag, insbesondere für die entfernteren Orte erfordert.

Wenn ich zu dem Ausgangspunkte meiner Darlegungen zurückkehren darf, so waren es bewegte Zeiten, welche die Zeitschrift seit der letzten Hauptversammlung zu überwinden hatte, für mich selbst um so bewegter, als mit dem Tode Jordan's persönliche Schicksalswendungen eintraten, die mich hart betrafen. Wenn ich die in bewegter Zeit

gemachten Erfahrungen zu einem Rathschlage verwerthen darf, so wäre es der, die bestimmte Vorschrift der Stoffvertheilung nach Heften, dem Antrage der Vorstandschafft entsprechend, aus den Satzungen wieder zu beseitigen. Ich möchte ja Ihre Wahl, soweit sie mich selbst betrifft, in keiner Weise beeinflussen. Aber ich glaube versichern zu können: Wenn Sie durch Ihre Wahl den schon jetzt so trefflich bewährten Eintritt des Herrn Professor Dr. Reinhertz in die Schriftleitung sanctioniren und dazu einen Praktiker wählen, der geeigenschaftet und gewillt ist, mit Herrn Dr. Reinhertz friedlich-schiedlich zusammenzuwirken, so werden sie das Ziel — die Zeitschrift als ein die Vertreter der Wissenschaft, wie der Praxis gleichmässig befriedigendes Organ auf der ihr durch Jordan's Wirken gegebenen Höhe zu erhalten — sicherer erreichen, als durch schwer haltbare Zwangsbestimmungen.

Da auch zu diesem Berichte das Wort aus der Versammlung nicht ergriffen wurde, ging der Vorsitzende zu dem zweitem Gegenstande der Tagesordnung, dem Berichte des Rechnungsprüfungs-Ausschusses, über. Namens des Ausschusses erstattete Herr Revisionsgeometer Bergauer (Darmstadt) diesen Bericht dahin, dass nach sofort ermöglichter Behebung eines Schreibverstosses sich sowohl die Rechnung von 1898, wie jene von 1899 als tadellos geführt und einwandfrei erwiesen habe. Die vom Ausschusse gestellte Anfrage, warum die Bibliothek nicht gegen Feuer versichert sei, sei schon bei der Abgesandtschaftung des Vortages dahin beantwortet worden, dass die nicht sehr umfangreiche Bibliothek in einem vollkommen feuersicheren und mit allen modernen Sicherheitsvorkehrungen versehenen Gebäude untergebracht sei, sodass von einem Antrag auf Versicherung abgesehen werde. Weiter habe sich herausgestellt, dass die beanstandete Unterlassung der Ergänzung des Inventarverzeichnisses darin begründet war, dass eben in den fraglichen Jahren zur Inventarisirung geeignete Gegenstände nicht angeschafft wurden. Redner spricht dem Vereinskassirer, Herrn Oberlandmesser Hüser, den besten Dank für seine pünktliche und umsichtige Geschäftsführung aus. Der Schlussantrag des Redners, die Vorstandschafft bezüglich der Rechnungsstellung für 1898 und 1899 zu entlasten, wurde hierauf einstimmig angenommen.

Hiernach wurden durch Zuruf in den Rechnungsprüfungs-Ausschuss (Ziffer 3 der Tagesordnung) gewählt die Herren Revisionsgeometer Bergauer in Darmstadt, Rechnungsrath Tiesler in Berlin und Landmesser Tetzner in Cassel.

Es folgte sodann der hochinteressante Vortrag des Herrn Professor Dr. Reinhertz über „Christian Ludwig Gerlings geodätische Thätigkeit“, welcher den lebhaftesten Beifall aller Zuhörer entfesselte.

Der Vorsitzende gab dem Dank der Versammlung noch weiteren Ausdruck und ersuchte um Veröffentlichung in der Zeitschrift, welche

der Herr Dr. Reinhertz auch in Aussicht stellte, so dass hier auf diese Veröffentlichung Bezug genommen werden kann.

Nach einer kurzen Frühstückspause schritt der Vorsitzende zur Verlesung des folgenden, im Abdrucke an die Anwesenden vertheilten Antrages der Vorstandschaft:

- 1) den letzten Satz in § 12 der Satzungen zu streichen;
- 2) die Sätze unter a und b des § 7 der Geschäftsordnung wie folgt zu fassen:
 - a. die beiden Schriftleiter je 600 Mk. und für die von ihnen selbst geschriebenen Artikel das gleiche Honorar wie die übrigen Mitarbeiter;
 - b. derjenige, welcher die geschäftlichen Angelegenheiten, namentlich die Verhandlungen mit der Druckerei und dergl. führt, ausserdem den Betrag von 200 Mk.

Nachdem der Vorsitzende noch bekannt gegeben hatte, dass die gestrige Abgesandten-Versammlung sich dem Antrage angeschlossen habe, und zunächst den ersten Theil des Antrags zur Berathung gestellt hatte, wurde dieser ohne Discussion einstimmig angenommen.

Zu dem zweiten Theil des Antrags erhielt zunächst Herr Vermessungsinspector Ottsen (Berlin-Friedenau) das Wort, welcher bemerkte, dass die Abgesandten-Versammlung in der Zustimmung zu diesem, eine angemessene Entschädigung der beiden Schriftleiter bezweckenden Antrage, einstimmig gewesen sei; er könne auch heute die Annahme nur dringend empfehlen.

Auch der zweite Theil des Antrags wurde hiernach einstimmig angenommen.

In Rücksicht auf die Beeinflussung des Vereinshaushalts folgte sodann an 6. statt an 7. Stelle die Berathung des Antrags auf Ausgabe eines Gesamt-Inhaltsverzeichnisses der Ztschr. f. Verm.-Wesen.

Der Vorsitzende gab zunächst bekannt, dass sich auch mit diesem Gegenstande die vortägige Abgesandten-Versammlung bereits befasst habe. Dabei habe sich als erwünscht gezeigt, dass die von Herrn Collegen Hofacker zur Verfügung gestellten äusserst werthvollen Vorarbeiten immerhin einer nochmaligen Uebersarbeitung unterzogen werden, zu welcher sich Herr Professor Dr. Reinhertz unter Zuziehung weiterer Kräfte bereit erklärt habe. Auf Ersuchen des Vorsitzenden gab

Herr Prof. Dr. Reinhertz weiteren Aufschluss dahin, dass der Entwurf des Herrn Collegen Hofacker über die der Inhaltsübersicht zu Grunde liegende Stoffeintheilung ihm, wie wohl auch Anderen, erst in der jüngsten Zeit zugegangen sei. Soweit er den Entwurf, welcher den Stoff in 29 Abtheilungen scheidet, bis jetzt beurtheilen konnte, werde es wohl kaum Schwierigkeiten begegnen, das Gerippe noch etwas zu vereinfachen, so dass es etwa 22 Unterabtheilungen aufweise. Redner bittet ihm etwaige Vorschläge zu übermitteln; er

werde dann mit Herrn Hofacker in's Benehmen treten und endgültige Vorschläge vereinbaren, die vielleicht durch Veröffentlichung in der Zeitschrift nochmals der allgemeinen Beurtheilung unterstellt werden könnten.

In Uebereinstimmung mit dem Beschluss der Abgesandten-Versammlung machte sodann der Vorsitzende den Vorschlag,

die Vorstandschaft zu ermächtigen, zum Zwecke der Herausgabe eines Inhaltsverzeichnisses für Band 1 mit 29 der Zeitschrift für Vermessungswesen die nöthigen Mittel aus dem Vereinsvermögen auszugeben.

Es handle sich dabei zunächst um eine Entschädigung des Collegen Hofacker für seine seit Jahren gesammelten Arbeiten, dann um die Kosten der Drucklegung, wogegen der Verkauf des Inhaltsverzeichnisses auch wieder Einnahmen bringen werde.

In der nunmehr eröffneten Berathung dieses Antrags ergriff zunächst das Wort Herr Professor Dr. Doll (Karlsruhe): Der Herr Vorsitzende habe auf die zu gewärtigenden Einnahmen hingewiesen. Nach Redners Ansicht sollte aber das Inhaltsverzeichniss an alle Leser und zwar gratis abgegeben werden. Denn der Besitz eines solchen sei ein dringendes Bedürfniss, dessen Befriedigung den Werth der Zeitschrift bedeutend erhöhen werde.

Der Vorsitzende, Vermessungsdirector Winkel, machte dagegen geltend, dass die Gratis-Abgabe für den Verein eine weitgehende Belastung bedeute. Für das früher ausgegebene Inhaltsverzeichniss sei der Preis auf 75 Pf. festgesetzt gewesen, weil man auf einen grossen Vertrieb gerechnet hatte; infolge der geringen Abnahme habe jedoch der Verein dabei ziemlich viel Geld verloren. Wenn man dieses Mal eine kleinere Auflage in's Auge fasse, so werde man einen höheren Preis ansetzen müssen; man werde das jetzige rund 30 Bände umfassende Verzeichniss nicht gut unter 1,50 Mk. bis 2 Mk. herstellen können. Die unentgeltliche Abgabe wird also jedenfalls eine Belastung der Vereinskasse mit etwa 2000 Mk. bedingen. Dabei hätte das Inhaltsverzeichniss für jüngere Vereinsmitglieder wenig Werth, da sie ja nur wenige Jahrgänge der Zeitschrift besitzen; dagegen werde das Verzeichniss gewiss auch von Nichtvereinsmitgliedern wie Bibliotheken und Hochschulen, gerne gekauft werden.

Herr Vermessungsdirector Gerke (Dresden) schliesst sich dem von Herrn Dr. Doll geäusserten Wunsche an. Wie der (gedruckt bereits vertheilte) Voranschlag ergebe, werden sich Ueberschüsse erzielen lassen. Es sei aber nicht Aufgabe des Vereins, Capitalien zu sammeln; man möge daher die Ueberschüsse auf unentgeltliche Abgabe des Verzeichnisses verwenden.

Herr Obergeometer Walraff (Düsseldorf): Wenn er recht gehört habe, so habe Herr Dr. Doll in erster Linie auf die Hergabe des Verzeichnisses an alle Leser Gewicht gelegt, während Herr Gerke die unentgeltliche Abgabe beantragt habe. Er halte nun seinerseits die Hergabe an alle

Mitglieder gleichfalls für nothwendig; sie sei ein unbedingtes Erforderniss für eine ausgiebigere Benutzung der Zeitschrift. Eben deshalb sollte aber auch Jeder das Verzeichniss bezahlen. Er stellte daher den Antrag: das Verzeichniss möge vervielfältigt, jedem Mitgliede zugestellt und der Kostenbetrag vom Empfänger erhoben werden.

Herr Professor Dr. Doll bemerkt, er habe zwar vorher die unentgeltliche Abgabe an Mitglieder auch seinerseits im Auge gehabt, schliesse sich aber nach den vom Herrn Vorsitzenden gegebenen Aufklärungen Herrn Walraff an: man solle das Verzeichniss allen Lesern zustellen und die Empfänger dafür bezahlen lassen; den Kostenbetrag mit etwa 1,50 Mk. könne Jeder leisten.

Herr Steuerinspector Fuchs (Breslau) bezeichnet es als fraglich, ob sich die Mitglieder der Mehrerhebung ohne Weiteres fügen werden, wogegen Herr Stadtgeometer Behren (München-Gladbach) auf die moralische Verpflichtung der Empfänger zur Bezahlung des Kostenbetrages hinweist.

Der Vorsitzende glaubt, diese moralische Verpflichtung für werthlos halten zu müssen, da in Geldsachen nur der Steuerexecutor und der Zahlungsauftrag Werth habe. Es sei bei der gegenwärtigen Betriebsweise der Zeitschrift nicht abzusehen, von wem bei vorausgehender Uebersendung des Verzeichnisses die Kosten begetrieben werden könnten. Für die Vereinskasse aber bildet die Bestreitung der Kosten mit 2000 Mk. eine zu hohe Belastung. Es sei zwar im Voranschlag für 1901 ein Ueberschuss von 1350 Mk. erhofft, aber es sei doch zu bedenken, dass sie vorerst noch nicht da seien; jedenfalls seien sie durch einen Beschluss auf unentgeltliche Abgabe mit einem Strich verloren.

Herr Landmesser Pohlig (Düsseldorf) giebt anheim, für das Jahr, in welchem das Verzeichniss erscheint, den Vereinsbeitrag zu erhöhen, wogegen Herr Vermessungsdirector Gerke die Einschränkung der Zeitschrift zu Gunsten des Inhaltsverzeichnisses vorschlägt.

Herr Stadtgeometer Behren tritt nochmals für den Antrag Dr. Doll ein. Herr Obergemeter Walraff hält die Anschauungen des Vorsitzenden für pessimistisch. Einzelne würden vielleicht die Zahlung verweigern, aber die Mehrzahl werde gewiss sich nicht weigern. Er hält daher seinen Antrag aufrecht.

Der Vorsitzende bemerkt, er sei kein Pessimist, aber es liege die Erfahrung vor, dass von dem früher hergestellten Inhaltsverzeichnisse nur sehr wenige Exemplare verkauft wurden. Sicher würden von den rund 1500 Mitgliedern keine 500 das neue Verzeichniss kaufen. Herr Hofacker selbst rechnete nur auf eine Gesamt-Auflage von 600. Der Vorschlag des Herrn Pohlig sei, weil eine Statutenänderung bedingend, derzeit nicht gangbar. Der neue Vorschlag von Herrn Gerke sei ja durchführbar; es sei aber fraglich, ob die Einschränkung der Zeitschrift um 8 bis 10 Bogen 2 Jahre lang den Mitgliedern genehm sein werde. (Vielfache Rufe aus der Versammlung: Nein, Nein!) Man solle sich

nicht die Hände binden, sondern vertrauen, dass die Vorstandschaft den richtigen Weg finden werde.

Nachdem Herr Gerke den weiteren Vorschlag gemacht, die Zweigvereine zu einer Beisteuer heranzuziehen, bemerkt Herr Vermessungs-Inspector Ottsen, die Zweigvereine hätten zu viele Mitglieder, welche nicht Mitglieder des Hauptvereins seien. Wenn aber diesen ein billiger Bezugspreis zugestanden werde, würden sich die Zweigvereine wohl zu einer Beisteuer herbeilassen.

Herr Oberlandmesser Plähn (Schneidemühl) schlägt vor, man solle das Erscheinen des Inhaltsverzeichnisses ankündigen und dabei bemerken, dass gegen Einzug eines Betrages von 1—1,50 Mk. die Zusendung an alle Mitglieder erfolgen werde, welche die Ablehnung nicht anmelden.

Herr Stadtgeometer Fleckenstein (Darmstadt) betont, dass die Zweckmässigkeit der Herstellung des Verzeichnisses allerseits anerkannt sei und es sich nur frage, wie viele Abnehmer dasselbe finden werde. Man dürfe annehmen, dass etwa ein Drittel der Mitglieder eine grössere Bändezahl der Zeitschrift besitze. Für alle anderen Mitglieder werde das Verzeichniss wenig Werth haben. Dagegen sei es für Bureau-Vorstände etc. ein Bedürfniss. Er komme daher auf den Vorschlag des Vorsitzenden zurück, der Verein solle die Auslagen für Herstellung einer entsprechenden Auflage übernehmen. Was dann nicht durch den Verkauf ersetzt werde, werde eben als Auslage für die Zeitschrift betrachtet werden müssen.

Der Vereinskassirer, Herr Oberlandmesser Hüser, bemerkt darauf, dass wohl immer die Besteller nur einen Theil der Auslagen ersetzen würden, während ein anderer Theil der Vereinskasse zufalle. Man werde Bestellzettel versenden müssen, und wer dann bestelle, werde das Verzeichniss erhalten.

Herr Professor Otto Koll (Bonn) glaubt, dass eine endgültige Entscheidung jetzt nicht möglich sei, weil man ja die Verhältnisse noch nicht genau übersehen könne. Ein gutes Inhaltsverzeichniss werde viel, ein schlechtes wenig verkauft werden. Man müsse bezüglich einer zweckmässigen Veranstaltung der Sache zur Vorstandschaft Vertrauen haben. Redner beantragt daher Schluss der Debatte.

Der Schluss der Debatte wird angenommen. Die Herren Gerke und Behren ziehen ihre Anträge zurück.

Hiernach wurde der oben angegebene Antrag des Vorsitzenden einstimmig angenommen.

Es folgt nunmehr die zurückgestellte Berathung des Vereinshaus-haltes für die Kalenderjahre 1900 und 1901.

Herr Oberlandmesser Hüser giebt zunächst die Voranschläge bekannt, wie folgt:

Voranschlag

für die Einnahmen und Ausgaben des Deutschen Geometersvereins.

I. für das Jahr 1900.

A. Einnahmen.

1) Von 100 Mitgliedern zu 9 Mark	900	Mark
2) „ 1400 „ „ 6 „	8400	„
3) an Zinsen	300	„
Zusammen Einnahme		<u>9600</u> Mark

B. Ausgaben.

1) Für die Zeitschrift:		
a. Druck, Verlag und Versand	3900	Mark
b. Für die Schriftleitung	1400	„
c. Gehalt des Vorsitzenden für Mitwirkung bei der Schrift- leitung	300	„
d. Auslagen der Schriftleiter an Porto, Botenlohn u. s. w.	150	„
e. Honorar der Mitarbeiter	1300	„
	Summa	7050 Mark
2) Unterstützungen	300	„
3) Verwaltungskosten	800	„
4) Kosten der Hauptversammlung:		
a. Reisekosten der Vorstands- mitglieder	350	Mark
b. Zuschuss für den Vorort	800	„
	Summa	1150 „
5) Kosten der Vertretung des Vereins auf der Pariser Weltausstellung	300	„
Zusammen Ausgaben		<u>9600</u> Mark

Die Ausgaben und Einnahmen decken sich demnach.

II. für das Jahr 1901.

A. Einnahmen.

wie im Jahre 1900	<u>9600</u> Mark
-----------------------------	------------------

B. Ausgaben.

1) Für die Zeitschrift, wie im Vorjahr	7050	Mark
2) Unterstützungen	300	„
3) Verwaltungskosten	800	„
4) Unvorhergesehene Ausgaben	100	„
Summa der Ausgaben		<u>8250</u> Mark

Mithin zu erwartender Ueberschuss 1350 Mark

Herr Oberlandmesser Hüser führt erläuternd aus, wie der Anschlag für 1900 mit einem Einnahmen- und Ausgabenbetrage von 9600 Mk. abschliesst. Für 1901 könne vorerst auf höhere Einnahmen nicht gerechnet werden; ebenso seien die Ausgaben die gleichen mit Ausnahme der für 1901 wegfallenden Positionen 4 und 5, sodass ein Ueberschuss von 1350 Mk. erhofft werden könne. Dieser Betrag werde nach dem vorhin gefassten Beschlusse für die Herstellung des Inhaltsverzeichnisses verwendet werden können.

Beide Anschläge wurden ohne Beanstandung von der Versammlung gutgeheissen.

Während darnach im weiteren Verfolge der Tagesordnung behufs Neuwahl der Vorstandschaft die Stimmzettel vertheilt und von den Stimmzählern behufs Feststellung des Ergebnisses eingesammelt wurden, erstattete der Unterzeichnete kurzen Vortrag über seine Antheilnahme an der Versammlung der Société des Geomètres-Experts de France am 2. und 3. Juli d. J. zu Paris. Ausführlicher Bericht wird in einer der nächsten Nummern folgen, worauf hier verwiesen werden muss.

Den letzten Gegenstand der heutigen Tagesordnung bildeten die Vorschläge über Ort und Zeit der nächsten Hauptversammlung.

Herr Professor Koll schlägt als nächsten Versammlungsort Essen vor. Die dortigen Collegen hätten der letzten Versammlung des rheinisch-westfälischen Landmessenvereins, welche von 400 Personen besucht war, einen grossartigen Empfang bereitet. Gleiches sei wohl sicher zu gewärtigen, wenn der Hauptverein in Essen tagen würde. Von dort aus könne dann auch die bevorstehende Ausstellung in Düsseldorf, welche sehr grossartig zu werden verspreche, besucht werden, wogegen die Wahl von Düsseldorf selbst eben wegen der Ausstellung wohl auf Schwierigkeiten stossen würde. Er sei überzeugt, dass die Collegen in Essen allen Eifer aufwenden würden, um die Versammlung zu einer schönen und würdigen zu gestalten.

Herr Landmesser Eichholtz (Lippstadt) schlägt Dortmund vor. Die Münsterer Collegen gingen immer dort hin, wenn sie bezüglich der Wahl des Ortes im Zweifel seien.

Der Vorsitzende bemerkt, dass es statutengemäss Aufgabe der Vorstandschaft sei, unter den vorgeschlagenen Orten zu wählen. Es sei aber bezüglich der heute erfolgten Vorschläge eine eigene Sache, weil die Antragsteller nicht an den vorgeschlagenen Orten ihren Wohnsitz hätten. Er bitte daher die Herren Vorredner, sie möchten die Collegen in Essen etc. zu einer Einladung an den Verein veranlassen.*) — — Damit wurde die Hauptsitzung vom 30. Juli geschlossen. Die nächsten Stunden waren der Besichtigung von Sehenswürdigkeiten der Stadt und von mechanischen Werkstätten gewidmet.

Gegen 3¹/₂ Uhr versammelte man sich im grossen Saale des Stadtparks zum Festessen. Ein grosser Theil der Ehrengäste und ein aussergewöhnlich reicher Kranz von Damen schmückte die Tafelreihen, welche in dem mit Kränzen, Fahnen und den Wappen aller bisherigen Versammlungsorte gezierten Festsale für mehr als 300 Gedecke auf-

*) Inzwischen ist von dem Herrn Oberbürgermeister von Düsseldorf der Vorstandschaft eine amtliche Einladung zugegangen, die nächste Hauptversammlung im Jahre 1902 zu Düsseldorf abzuhalten. Die Vorstandschaft hat diese lebenswürdige Einladung dankend angenommen.

gestellt waren. Die Klänge der Capelle des 167. Infanterie-Regiments leiteten das Fest ein, zu dem Küche wie Keller Vorzügliches boten. Nach den ersten Gängen erhob sich Herr Vermessungsdirector Winkel und brachte nach einem geschichtlichen Rückblicke auf die Zeiten Jérôme's und die Gefangenschaft Napoleons III., dann aber auf die Studienzeit der Prinzen Wilhelm und Heinrich in Cassel ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Schirmer des Reiches in guten, wie in den drohenden sorgenvollen Tagen, Seine Majestät Kaiser und König Wilhelm II., aus. — Der Unterfertigte wies, anbindend an das Dichterwort: „Der Zug des Herzens ist des Schicksals Stimme“, darauf hin, dass Cassel zu den wenigen Städten gehöre, welche den Verein schon zum zweiten Male beherbergten, und brachte zum Ausdruck des Dankes für die liebenswürdige Aufnahme sein Hoch der Stadt Cassel und ihrem anwesenden Oberhaupte. Herr Oberbürgermeister Müller dankte in längerer launiger Rede, in welcher er u. A. erinnerte, dass er als früherer Bürgermeister von Eisenach an der Wiege des Vereins gestanden, mit einem Hoch auf den Deutschen Geometer-Verein. Professor Dr. Reinhertz widmete, von Gerling ausgehend, seinen Trinkspruch den Behörden, unter deren Schutz und Leitung schon mancher vorbildliche Schritt in der Entwicklung des Vermessungswesens von Cassel seinen Ausgang genommen. Der Herr Präsident der Generalcommission, Herr Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Kette, dankte, indem er in geistreicher und launiger Rede seine Berechtigung zum Eintreten für die anderen beteiligten Stellen ableitete und brachte, nachdem er u. A. die jüngeren Collegen erinnert hatte, wie viel günstiger für sie alle dienstlichen Verhältnisse heute liegen, sein Hoch dem Vorstande des Vereins. Vermessungsdirector Gerke gelangte aus tragischen Vorgängen der deutschen Urgeschichte zu einem Hoch auf die Damen, wogegen Vermessungsinspector Ottsen den um die Veranstaltung der Versammlung so erfolgreich bemühten Ortsausschuss und die Vereinsvorstandschafft feierte. Als Vorsitzender des Ortsausschusses und Mitglied der Vorstandschafft liess schliesslich Herr Oberlandmesser Hüser seinen Dank in ein Hoch auf das Vaterland ausklingen, dem das gemeinsame Absingen eines patriotischen Liedes folgte.

Da der letzte Tag endlich die buchstäblich „heiss“ ersehnte Abkühlung gebracht hatte, wurde das Abendconcert nicht in der Carlsau, sondern im Stadtpark abgehalten, wo sich zu guterletzt das junge Volk und auch mancher gereifte Kämpfe tanzend den Träumen entgegenwiegte. — —

Am 31. Juli, Vormittags 9 Uhr, eröffnete der Vorsitzende die zweite Tagung, zu der sich ausser den schon am Vortage anwesenden Ehren Gästen auch Seine Excellenz der Herr Oberpräsident Graf von Zedlitz-Trützschler, später auch der Herr Präsident der Generalcommission Wirkl. Geh. Oberregierungsrath Dr. Kette einfanden. Nachdem der Vor-

sitzende dem Herrn Oberpräsidenten den Dank für die ehrenvolle Antheilnahme ausgesprochen hatte, dankte Seine Excellenz für die Begrüßung, drückte sein Bedauern, am Vortage verhindert gewesen zu sein, und seine Freude aus, dass ihm die Antheilnahme an den heutigen Vorträgen ermöglicht sei, die zum Theil ein Gebiet betrafen, auf dem er selbst früher thätig gewesen sei.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung gab alsdann der Vorsitzende das Ergebniss der gestrigen Wahl bekannt, wonach
zum Vorsitzenden: Herr Vermessungsdirector Winkel in Altenburg;
zum Kassirer: Herr Oberlandmesser Hüser in Cassel;
zum Schriftleiter (mit dem Amt als Schriftführer): Obersteuerrath Steppes in München;
endlich auf die verwaiste Schriftleiterstelle: Professor Dr. Reinhertz in Hannover,

sämmtliche mit allen gegen eine oder zwei Stimmen gewählt wurden. Die Gewählten nahmen sämmtlich die Wahl dankend an. Im Verfolge der Tagesordnung nahm sodann Herr Oekonomierath Wittschier (Posen) das Wort zu seinem Vortrage über „das staatliche Besiedelungswesen in den preussischen Ostprovinzen“. Lebhaftester Beifall drückte dem Vortragenden den Dank der Versammlung aus, den der Vorsitzende mit der Bitte wiederholte, den Vortrag zum Abdruck in der Zeitschrift f. Verm.-Wesen zur Verfügung zu stellen. Wir hoffen, den Abdruck in Bälde bethätigen zu können.

Es folgte der Vortrag des Herrn Steuerinspector Lehnert (Cassel) über „die im Zusammenlegungs-Verfahren anzufertigenden Kartenwerke mit besonderer Rücksicht auf die neuen Katasterkarten und Bücher“.

Auch dieser Vortrag wurde mit reichem Beifall aufgenommen. In Vertretung des Vorsitzenden dankte der Unterfertigte dem Vortragenden und bat um Veröffentlichung in der Zeitschrift, welche auch bereits eingeleitet ist.

Es folgten als letzter Gegenstand der Tagesordnung die Mittheilungen des Herrn Steuerinspector Fuchs (Breslau) über die Wirksamkeit der Unterstützungskasse für hilfsbedürftige Landmesser und deren Hinterbliebene. Redner geht zunächst auf die Entstehungsgeschichte des Unterstützungsvereines ein, indem er erinnerte, wie vor 4 Jahren der Schlesische Landmesserverein den Antrag auf Bildung einer Unterstützungskasse eingebracht habe, dieser Antrag jedoch bei der Hauptversammlung zu Dresden — nach Ansicht des Redners wegen Uebermüdung der Theilnehmer — abgelehnt worden sei. Der Schlesische Landmesserverein sei daher genöthigt gewesen, zur Förderung des Liebeswerkes selbst eine derartige Kasse zu gründen. Es sei jedoch ein Irrthum, zu glauben, dass dieser Verein nur die Unterstützung schlesischer Collegen oder dortiger Vereinsmitglieder bezwecke, derselbe erstrecke vielmehr seine Thätigkeit auf alle deutschen Collegen und deren Hinterbliebene, wie ja auch der Vorsitzende des Deutschen Geometervereines Mitglied des verwaltenden Ausschusses sei. Redner gab alsdann eingehenden Auf-

schluss über das erfolgreiche Wirken des Vereins, wobei er zugleich an bestimmten Fällen nachwies, dass ein Eingreifen durch specielle Sammlungen in Einzelfällen weder auf die Dauer möglich und rathsam sei, noch in Rücksicht auf die nöthige Beschränkung solchen Vorgehens allen unverschuldet Unglücklichen gegenüber billig erscheine. Redner fordert wiederholt zur Förderung dieser deutschen Unterstützungskasse durch allseitigen Beitritt der Vereinsmitglieder auf. —

Der Vorsitzende glaubt einige pessimistisch klingende Befürchtungen des Redners bezüglich der Theilnahme nicht theilen zu müssen und ertheilt das Wort Herrn Oberlandmesser Abendroth (Hannover), welchen die gestrige Abgeordneten-Versammlung zum Berichterstatter über das dort erzielte Berathungsergebniss aufgestellt habe.

Herr Oberlandmesser Abendroth, Abgesandter des Hannoverschen Landmesservereins erklärt zunächst, dass letzterer Verein einen Antrag auf Gründung einer Unterstützungskasse durch den Deutschen Geometerverein beim Vorstande eingebracht habe. Er ziehe jedoch den Antrag, dessen formelle Berechtigung überdies wegen verspäteter Vorlage zweifelhaft sei, zurück, nachdem sich in der gestrigen Sitzung der Abgesandten der Zweigvereine herausgestellt habe, dass die vom Schlesischen Landmesserverein gegründete Unterstützungskasse sich nicht auf die dortigen Collegen beschränke, sondern thatsächlich bereits ganz Deutschland zu umfassen sich zur Aufgabe gestellt habe. Unter solchen Umständen sei dem beabsichtigten Antrage bereits durch den gestrigen Beschluss der Abgesandtenversammlung Rechnung getragen, wonach nicht nur die Vertreter der Zweigvereine ersucht wurden, für den Beitritt zur Unterstützungskasse seitens ihrer Mitglieder wie des Vereins selbst, sowie für Uebernahme von Aufschlusserteilungen etc. seitens der Zweigvereine zu wirken, sondern auch die Vorstandschaft des Hauptvereines, welch letzterer bereits bisher sich durch Leistung eines künftig noch zu erhöhenden ansehnlichen Beitrages betheiligt habe, um gleiche Förderung der Unterstützungskasse angegangen wurde.

Der Vorsitzende empfiehlt auch seinerseits den Beitritt und giebt bekannt, dass eine Beitrittsliste im Vorzimmer bei Schluss der Sitzung aufgelegt werde.

Bezüglich des weiteren Vorgehens in dieser Angelegenheit wird auf die Bekanntmachung des Vorstandes im Hefte No. 17 Bezug genommen.

Nachdem so die Tagesordnung erschöpft war, richtete der Vorsitzende an die Versammlung die Anfrage, ob noch Jemand etwas vorzubringen habe. Auf diese Aufforderung erinnert Vermessungsdirector Gerke, dass sich der Verein auf seine Anregung hin früher eingehend mit der Lex Adickes beschäftigt habe und er annehme, dass sich die Anwesenden für die weitere Entwicklung der Sache interessiren würden. Bekanntlich sei ja die Sache in Preussen zu Fall gekommen; andererseits

aber habe der in Preussen vorgelegte Gesetzentwurf andere Staaten, so insbesondere das Königreich Sachsen veranlasst, sich mit der Sache näher zu befassen. Redner erzählt sodann die Entstehungsgeschichte des sächsischen Gesetzentwurfes, welcher bereits im Landtage durchberathen sei und zur allerhöchsten Sanction vorliege. Im Anschlusse daran berichtet Redner über die Fortschritte, welche den sächsischen Vermessungsbeamten durch Besserung sowohl ihres Einkommens, wie durch Zuwendung einer entsprechenden Rangstellung zu Theil geworden. In jüngster Zeit hätten beispielsweise die ersten „Vermessungsassessoren“ das Licht der Welt erblickt.

Seine Excellenz Herr Oberpräsident Graf von Zedlitz bemerkte hierauf, dass die vom Vorredner ausgesprochene Ansicht, als ob in Preussen der Verfolg der Lex Adickes aufgegeben sei, nicht zutrefte, der Gegenstand vielmehr in absehbarer Zeit den Landtag neuerlich beschäftigen werde. Eine derartige Vorlage sei bereits fertiggestellt, wenn sie auch in Folge der vom preussischen Justizministerium bezüglich einiger privatrechtlicher Bestimmungen (Schutz der Hypothekgläubiger) erhobenen Bedenken einer nochmaligen Berathung durch das Gesamtstaatsministerium zu unterstellen sein werde. Es sei beabsichtigt, den Entwurf zunächst zum Versuchsgesetz an einer grösseren Stadt zu gestalten und auf Grund der so zu erzielenden Erfahrungen dann erst zu verallgemeinern. Der Herr Oberpräsident versicherte schliesslich, dass er sich zu diesen Aufklärungen veranlasst gesehen habe, weil er auch seinerseits dem Gegenstand alle Wichtigkeit beilege.

Der Vorsitzende dankte Seiner Excellenz für den ertheilten Aufschluss und gab Herrn Gerke anheim, den Gegenstand unter Berücksichtigung der erhaltenen Aufschlüsse in der Zeitschrift weiter zu verfolgen.

Der Herr Präsident der Generalcommission, Wirkl. Geh. Oberregierungsrath Dr. Kette kam auf die Bemerkung des Herrn Steuerinspector Lehnert in seinem Vortrage zurück, wonach der Abschluss aller Arbeiten bei der Generalcommission Cassel in etwa 25 Jahren zu gewärtigen sei. Man sei auch früher schon bei anderen Generalcommissionen zu der Annahme gelangt, dass deren Arbeiten in Bälde zu Ende gehen müssten. Es sei dies schon zur Zeit der Fall gewesen, da Redner selbst sich der landwirthschaftlichen Verwaltung zuwandte; und doch seien die königlichen Generalcommissionen noch heute in vollster Thätigkeit. Es möchten sich daher die jungen Landmesser auch ihrerseits durch die Befürchtung über Mangel an geeigneter Arbeit von dem Eintritt in den Dienst der königlichen Generalcommission nicht voreilig abschrecken lassen. — —

Da niemand mehr das Wort zu ergreifen wünschte, sprach Herr Vermessungsdirector Gerke dem Vorsitzenden den Dank der Versammlung für die umsichtige Leitung der Verhandlungen aus, wogegen der Vor-

sitzende für diese Anerkennung, wie für die Mitwirkung des Bureaus und des Ortsausschusses seinerseits dankte.

Hiernach wurden die Berathungen der 22. Hauptversammlung geschlossen und übernahm der Ortsausschuss und dessen Vorsitzender Herr Oberlandmesser Hüser die Führung bei den weiteren, der Geselligkeit gewidmeten Unternehmungen. Noch am Dienstag Nachmittag wurde ein Ausflug mit Sonderzug nach Hannoversch-Münden unternommen. Auf Andree's Parggarten, wo der Kaffee genommen wurde, begrüßte der Herr Bürgermeister Weisker die Theilnehmer, wünschte denselben frohe Stunden in Münden, und brachte ein Hoch auf den Deutschen Geometerverein aus, für welches Herr Vermessungsdirector Winkel durch ein Hoch auf das Blühen und Gedeihen der Stadt Münden dankte. Nach gruppenweisen Spaziergängen in das Weserthal und zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt versammelte man sich wieder im Garten des Tivoli, wo nach dem Abendessen bei Orchestervorträgen, gemeinschaftlichen Liedern und einem zum Schluss veranstalteten Tänzchen nur zu rasch die Zeit dahinschwand. Erst nach Mitternacht brachte der Sonderzug die Theilnehmer nach Cassel zurück.

Am Mittwoch den 1. August Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr brachten Sonderzüge der elektrischen Strassenbahn die Theilnehmer nach Wilhelmshöhe, wo leider die beabsichtigte Besichtigung des Schlosses wegen der bevorstehenden Ankunft der Allerhöchsten Herrschaften unmöglich war. Es wurde daher sofort der Aufstieg zur Löwenburg begonnen und von den dort verwahrten Sammlungen Einsicht genommen. Von da ging der Zug zu dem lieblichen Druselthal und nach dem „Hohen Gras“, wo der Aussichtsturm mit seiner leider etwas verschleierte Fernsicht bestiegen und dann ein Frühstück eingenommen wurde. Der Nachmittag brachte die fröhliche Schaar zum Octogon des Hercules, von wo aus gegen 3 Uhr der Abstieg unter Besichtigung der weltbekannten Wasserkünste unternommen wurde. Um 5 Uhr vereinigte man sich im Gasthof von Schombart zu dem trefflichen Abschiedessen.

Während des Festessens sprach Herr Vermessungsdirector Winkel dem Ortsausschusse den herzlichsten Dank für die liebenswürdige Aufnahme und die umsichtige Gestaltung des ganzen Festes aus und brachte demselben ein mit allseitig lebhaftem Beifall aufgenommenes Hoch. Herr Oberlandmesser Hüser dankte und widmete sein Glas allen Denen, die aus der Ferne gekommen seien und so das Gelingen der Versammlung ermöglicht hätten, insbesondere auch jenen Herren, welche durch Abhaltung von Vorträgen die Versammlung zu einer so interessanten gestaltet hätten. Herr Vermessungsingenieur Göllnitz (Dresden) gelangte von einer Befürwortung des Beitritts zur Unterstützungskasse, die ja gewissermaßen eine Herzenssache sei, zu einem Hoch auf den reichen Kranz der das Fest verschönernden Damen. Herr Professor Koll widmete seinen Trinkspruch dem anwesenden Ehepaar Straube (Kartograph in Berlin) und

vermittelte durch seine launigen Ausführungen den Uebergang zu frohen Gesängen, welche die weiteren Pausen des trefflichen Mahles würzten. Den Abend verbrachte man in dem Schombart'schen Garten, und nach Rückkehr in die Stadt mit den Sonderzügen der elektrischen Strassenbahn fand sich der grösste Theil der Theilnehmer, trotz der vorgerückten Stunde zu einem allerletzten Abschiedstrunke nochmals in verschiedenen Cafés zusammen.

Der schöne und herzliche Verlauf der unvergesslichen Tage von Cassel drängt den Berichterstatter, auch hier nochmals den innigsten Dank der Theilnehmer, wie des Vereins überhaupt, dem Ortsausschusse zum Ausdruck zu bringen.

Im August 1900.

Steppes.

Hochschulnachrichten.

Liste der Candidaten, welche die Landmesserprüfung im diesjährigen Frühjahrstermin bei der Kgl. Prüfungscommission in Poppelsdorf einschliesslich Ablieferung der Probekarte bestanden haben.

- 1) Ahrendt, Heinrich, aus Barneberg, Kr. Neuhaudensleben, geboren 1. October 1875.
- 2) Ahrens, Adolf, aus Rohrsen, Kr. Hameln, geb. 15. September 1873.
- 3) Barth, Karl, aus Dillenburg, R.-B. Wiesbaden, geb. 13. Januar 1880.
- 4) Bauer, Wilhelm, aus Wiesbaden, geb. 6. September 1876.
- 5) Becht, Adolf, aus Weilburg a. d. Lahn, geb. 25. Juni 1879.
- 6) Beineke, Anton, aus Hohehaus, Kr. Höxter, geb. 1. April 1873.
- 7) Beyer, Paul, aus Korbetha, Kr. Weissenfels, geb. 27. Mai 1877.
- 8) Boekholt, Friedrich, aus Leer, Ostfriesland, geb. 31. December 1874.
- 9) Bührmann, Bernhard, aus Quakenbrück, Kr. Bersenbrück, geb. 25. Februar 1877.
- 10) Cravath, Georg, aus Breslau, geb. 30. September 1873.
- 11) Dechange, Eduard, aus Dudeldorf, Kr. Bitburg, geb. 1. Juni 1875.
- 12) Fenger, Heinrich, aus Westerbürg-Westerwald, geb. 15. Mai 1877.
- 13) Flaecus, Robert, aus Ottweiler, R.-B. Trier, geb. 31. October 1876.
- 14) Florin, Fritz, aus Brilon, geb. 22. November 1877.
- 15) Fuchs, Karl, aus Rauden, O.-Schlesien, geb. 12. Juni 1877.
- 16) Görres, Wilhelm, aus Trier, geb. 8. September 1877.
- 17) Görz, Willy, aus Rathenow, geb. 10. Februar 1878.
- 18) Grabow, Kurt, aus Wittenberg, R.-B. Halle, geb. 21. November 1878.
- 19) Gronau, Konrad, aus Stolberg a. Erzgebirge, geb. 13. August 1879.
- 20) Günther, Wilhelm, aus Schneidemühl, Prov. Posen, geb. 21. November 1871.
- 21) Haas, Hermann, aus Dienethal, Kr. Unterlahn, geb. 3. September 1877.

- 22) Happe, Bernhard, aus Sendenhorst i. W., geb. 27. Juli 1876.
- 23) Hauser, Gustav, aus Berlin, geb. 28. August 1877.
- 24) Henderkott, Karl, aus Barmen, geb. 30. April 1878.
- 25) Hermann, Max, aus Barmen, geb. 16. März 1878.
- 26) Hertmanni, Julius, aus St. Wendel, geb. 14. December 1876.
- 27) Hilgert, Georg, aus Boppard b. St. Goar, geb. 25. April 1875.
- 28) Höfer, Max, aus Brühl bei Köln, geb. 30. December 1879.
- 29) Hüffermann, Heinrich, aus Kalk, Landkr. Köln, geb. 12. October 1877.
- 30) Iggena, Hayo, aus Aurich, geb. 12. September 1877.
- 31) Ihlenburg, Heinrich, Burg bei Magdeburg, geb. 31. Juli 1876.
- 32) Kapitzke, Paul, aus Belgard-Persante, geb. 16. Januar 1875.
- 33) Kiefer, Claudius, aus Hülzweiler, Kr. Saarlouis, geb. 25. Juli 1871.
- 34) Kirchesch, Josef, aus Wissen, Kr. Altenkirchen, geb. 20. März 1877.
- 35) Köllmann, Heinrich, aus Altena i. W., geb. 6. Mai 1879.
- 36) Kohles, Johannes, aus Militsch i. Schlesien, geb. 21. Juni 1876.
- 37) Kriege, Adolf, aus Wernitz, Kr. Gardelegen, geb. 28. Januar 1879.
- 38) Kroll, Günther, aus Striegau i. Schlesien, geb. 22. November 1875.
- 39) Lippold, Adolf, aus Bromberg, geb. 22. Juli 1876.
- 40) Lorenz, Hermann, aus Barnstädt, Kr. Querfurt, geb. 9. Mai 1876.
- 41) Machert, Wilhelm, aus Blomberg, Fürstenthum Lippe-Detmold, geb. 6. November 1878.
- 42) Metzeroth, Fritz, aus Hildburghausen, Sachsen-Meiningen, geb. 27. December 1875.
- 43) Müller, Johannes, aus Frechen, Landkr. Köln, geb. 29. October 1874.
- 44) Nath, Friedrich, aus Tauer bei Peitz, geb. 25. October 1873.
- 45) Otto, Kurt, aus Würben, Kr. Schweidnitz, geb. 6. December 1874.
- 46) Overdiek, Hugo, aus Altendorf, Kr. Hattingen, geb. 20. August 1876.
- 47) Paulus, Josef, aus Marburg, R.-B. Cassel, geb. 26. Januar 1876.
- 48) Plenkers, Maximilian, aus Diedenhofen in Lothringen, geb. 3. Januar 1875.
- 49) Preusser, Karl, aus Soetenich, Kr. Schleiden, geb. 30. September 1876.
- 50) Reiter, August, aus Dillingen, Kr. Saarlouis, geb. 17. August 1875.
- 51) Rossel, Wilhelm, aus Schlangenbad, Untertaunuskreis, geb. 14. Februar 1878.
- 52) Salowsky, Fritz, aus Düren, geb. 12. Februar 1873.
- 53) Schlags, Lambert, aus Hillesheim, Kr. Daun, geb. 18. November 1875.
- 54) Schmidt, Heinrich, aus Hellstein bei Wächtersbach, geb. 9. December 1876.
- 55) Schröder, Franz, aus Hoinkhausen, Kr. Lippstadt, geb. 20. August 1877.

- 56) Schröder, Paul, aus Köln, geb. 10. Januar 1877.
- 57) Schulte-Strathaus, Heinrich, aus Langendreer, Kr. Bochum, geb. 19. Juli 1876.
- 58) Selbach, Ferdinand, aus Biedenkopf, R.-B. Wiesbaden, geb. 18. September 1877.
- 59) Spelten, Ludwig, aus Düsseldorf, geb. 17. Juni 1877.
- 60) Stass, Hubert, aus Lechenich, Kr. Euskirchen, geb. 23. Juni 1880.
- 61) Strupp, Peter, aus Bitburg, geb. 4. Juli 1878.
- 62) Stuermer, Alfred, aus Zielenzig, Kr. Ost-Sernberg, geb. 25. Juni 1874.
- 63) Vollandt, Richard, aus Münster i. W., geb. 15. August 1877.
- 64) Wiesmann, Wilhelm, aus Schalke, Kr. Gelsenkirchen, geboren 18. August 1875.
- 65) Wittenberg, Paul, aus Hahlen, Kr. Minden, geb. 7. December 1879.

Einer **Nachprüfung** in Nr. 5 Theorie der Beobachtungsfehler und Ausgleichung derselben nach der Methode der kleinsten Quadrate hat sich der Landmesser Hermann Tacke aus Derenburg, Kr. Halberstadt unterzogen und dieselbe bestanden.

Die **erweiterte culturtechnische Prüfung** haben bestanden die Landmesser:

- 1) Doere, Eduard, aus Wiesbaden, geb. 23. Juni 1878.
- 2) Goebel, Ernst, aus Uebernthal, Kr. Dill, geb. 23. August 1877.
- 3) Gronau, Konrad, aus Stolberg a. Erzgebirge, geb. 13. August 1879.
- 4) Hauser, Gustav, aus Berlin, geb. 28. August 1877.
- 5) Henderkott, Karl, aus Barmen, geb. 30. April 1878.
- 6) Hüffermann, Heinrich, aus Kalk, Landkr. Köln, geb. 12. October 1877.
- 7) Lippold, Adolf, aus Bromberg, geb. 22. Juli 1876.
- 8) Machert, Wilhelm, aus Blomberg, Fürstenthum Lippe-Detmold, geb. 6. November 1878.
- 9) Metzgeroth, Fritz, aus Hildburghausen, Sachsen-Meiningen, geb. 27. December 1875.
- 10) Preusser, Karl, aus Soetenich, Kr. Schleiden, geb. 30. September 1876.
- 11) Schmidt, Max, aus Illeben, S.-Cob.-Gotha, geb. 12. August 1877.

Auszug aus dem Prospect der Königlichen landwirthschaftlichen Akademie Bonn-Poppelsdorf in Verbindung mit der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

An der landwirthschaftlichen Akademie zu Bonn-Poppelsdorf werden im Winter-Halbjahr 1900/1901 folgende Vorträge und Uebungen gehalten:

- 1) Geh. Reg.-R., Director Prof. Dr. Freiherr von der Goltz:
a. Betriebslehre (II. Theil). 2 stündig. b. Allgemeine Culturtechnik

(II. Theil, Be- und Entwässerung). 2 stündig. c. Landwirthschaftliches Seminar. 1 stündig.

2) Prof. Dr. Ramm: Specieller Pflanzenbau, Thierzucht etc.

3) Geh. Reg.-R., Prof. Dr. Wohltmann: Allgemeiner Pflanzenbau (Pflanzen-, Klima- und Bodenlehre) mit Demonstrationen.

4) Prof. Dr. Gieseler: a. Experimental-Physik (II. Theil). 2 stündig. b. Physikalisches Practicum. 4 stündig. c. Landwirthschaftliche Maschinenkunde (II. Theil). 1 stündig. d. Elemente der Mechanik und Hydraulik mit Uebungen. 2 stündig.

5) Geh. Reg.-R., Prof. Dr. Kreuzler: a. Anorganische Experimental-Chemie. 4 stündig. b. Chemisches Practicum. 4 stündig. c. Landwirthschaftliche Technologie. 2 stündig.

6) Prof. Dr. Noll: Pflanzen-Anatomie und Physiologie mit mikroskopischen Uebungen.

7) Prof. Dr. Hagemann: Anatomie der Haus-Säugethiere etc.

8) Prof. Huppertz: a. Landwirthschaftliche Baukunde. 1 stündig. b. Brücken-, Wehr-, Schleusen- und Wegebau. 3 stündig. c. Bau-technische Uebungen. 4 stündig.

9) Prof. Koll: a. Traciren, für I. Jahrgang. 2 stündig. b. Theorie der Beobachtungsfehler und Methode der kleinsten Quadrate, für I. Jahrgang. 2 stündig. c. Methode der kleinsten Quadrate, für II. Jahrgang. 2 stündig. d. Geodätisches Seminar, für II. Jahrgang. 2 stündig. e. Uebungen im Nivelliren und Traciren. f. Uebungen in Methode der kleinsten Quadrate, für II. Jahrgang.

10) Docent Hillmer: a. Praktische Geometrie, für I. Jahrgang. 2 stündig. b. Praktische Geometrie, für II. Jahrgang. 2 stündig. c. Geodätisches Seminar, für II. Jahrgang. 2 stündig. d. Darstellende Geometrie, für I. Jahrgang. 1 stündig. e. Uebungen in Landmess- und Instrumentenkunde, sowie im Kartenzeichnen. f. Uebung in darstellender Geometrie (cotirte Projection), für I. Jahrgang.

11) Prof. Dr. Veltmann: a. Stereometrie und sphärische Trigonometrie, für I. Jahrgang. 2 stündig. b. Analytische Geometrie und Analysis, für I. Jahrgang. 5 stündig. c. Mathematische Uebungen. 4 stündig.

12) Garten-Inspector Beissner: Obstbau, Landesverschönerung und Parkanlagen mit Demonstrationen.

13) Kreisthierarzt Bongartz: Seuchen und innere Krankheiten der Haustihere.

14) Dr. Fassbender: Landwirthschaftliches Genossenschaftswesen.

15) Prof. Dr. Gothein: Volkswirtschaftslehre. 3 stündig.

16) Meliorations-Bauinspector, Baurath Künzel: a. Specielle Culturtechnik, für II. Jahrgang. 1 stündig. b. Culturtechnische Uebungen, für II. Jahrgang. 4 stündig.

17) Geh. Bergrath, Prof. Dr. Laspeyres: Mineralogie mit Uebungen.

18) Geh. Reg.-R., Prof. Dr. Ludwig: Landwirthschaftliche Zoologie.

19) Amtsgerichtsrath, Prof. Dr. Schumacher: Landwirthschaftsrecht. 3 stündig.

20) Forstmeister, Prof. Sprengel: a. Forstbenutzung und Forsteinrichtung.

21) Geh. Med.-Rath, Prof. Dr. Freiherr von la Valette St. George: Fischzucht.

Ausserdem finden landwirthschaftliche, forstwirthschaftliche, culturtechnische etc. Excursionen in die nähere Umgebung, sowie in die benachbarten Provinzen und in das Ausland (Belgien, Holland, England) statt.

Die Aufnahmen neu eintretender Studirender beginnen am Montag, den 15. October und finden bis einschl. Samstag, den 3. November 1900 statt. Später eintreffende Studirende haben die Genehmigung zur nachträglichen Immatriculation bei der Universität, unter Angabe der Gründe der verspäteten Meldung, schriftlich bei dem Curator der Universität nachzusuchen.

Die Vorlesungen für Landwirthe und Culturtechniker beginnen am Montag, den 22. October, für Geodäten am Montag, den 29. October.

Für Landmesser besteht an der Akademie eine Königliche Landmesser-Prüfungs-Commission. Die Prüfung für Landmesser ist für alle, die sich diesem Berufe widmen wollen, obligatorisch und kann nach zweijährigem Studium abgelegt werden. — Mit der Prüfung für Landmesser ist diejenige für Culturtechniker verbunden; letztere kann aber auch getrennt von der ersteren stattfinden.

Die an der Akademie aufgenommenen Studirenden werden bei der Universität Bonn immatriculirt und geniessen alle Rechte von Universitäts-Studenten.

Auf Anfragen wegen Eintritts in die Akademie ist der Unterzeichnete gern bereit, jedwede gewünschte nähere Auskunft zu ertheilen. Prospekte und Stundenpläne versendet das Secretariat der Akademie auf Ansuchen kostenfrei.

Bonn-Poppelsdorf, im Juli 1900.

Der Director

der Königlichen Landwirthschaftlichen Akademie:

gez. Dr. Freiherr von der Goltz,

Geh. Reg.-Rath u. o. ö. Professor an der Universität Bonn.

Auszug aus dem Verzeichniss der Vorlesungen an der Königlichen Landwirthschaftlichen Hochschule zu Berlin im Wintersemester 1900/1901.

Geh. Reg.-R. Prof. Dr. Orth: Allgemeiner Acker- und Pflanzenbau, 1. Theil: Bodenkunde und Entwässerung des Bodens. Specieller Acker- und Pflanzenbau, 1. Theil: Futterbau und Getreidebau. Landwirthschaftliches Seminar, Abtheilung: Pflanzenbau. Uebungen zur Bodenkunde. — Geh. Reg.-R. Prof. Dr. Werner: Landwirthschaftliche Betriebslehre.

Prof. Dr. Börnstein: Experimental-Physik, 1. Theil: Mechanik. Physikalische Uebungen. Wetterkunde.

Prof. Dr. Gruner: Mineralogie und Gesteinskunde mit Excursionen. Bodenkunde und Bonitirung.

Prof. Dr. Sering: Agrarwesen, Agrarpolitik und Landesculturgesetzgebung in Deutschland. Nationalökonomische Uebungen.

Geheimer Ober-Baurath von Münstermann: Culturtechnik. Entwerfen culturtechnischer Anlagen. Culturtechnisches Seminar. — Reg- und Baurath Grantz: Wasserbau (Seminar). Brücken- und Wegebau. Entwerfen wasserbaulicher Anlagen. Landwirthschaftliche Baulehre.

Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Vogler: Traciren. Grundzüge der Landesvermessung. Praktische Geometrie. Messübungen, gemeinsam mit Prof. Hegemann. Geodätisches Seminar. Geodätische Rechenübungen. — Prof. Hegemann: Kartenprojectionen. Uebungen zur Landesvermessung. Zeichenübungen. — Prof. Dr. Reichel: Höhere Analysis und analytische Geometrie (Fortsetzung). Darstellende Geometrie. Mathematische Uebungen, bezw. Nachträge. Zeichenübungen zur darstellenden Geometrie. — Landmesser Friebe: Das technische Verfahren bei Auseinandersetzungen und Rentengutsbildungen.

Beginn des Wintersemesters am 16. October, der Vorlesungen zwischen dem 16. und 22. October 1900. — Programme sind durch das Secretariat zu erhalten.

Berlin, den 20. Juli 1900.

Der Rector
der Königlichen Landwirthschaftlichen Hochschule.

Vogler.

Personalnachrichten.

Königreich Bayern. 1) Vermessungsdienst für Katasterfortführung. Auf die erledigte Stelle des Vorstandes der Messungsbehörde Nördlingen wurde der Vorstand der Messungsbehörde Zwiesel und Bezirksgeometer 1. Klasse Alexander Salzmann auf Ansuchen versetzt, zum Vorstand der Messungsbehörde Zwiesel und Bezirksgeometer 2. Klasse der Messungsassistent der Regierungsfinanzkammer

von Schwaben und Neuburg Anton Wirsing ernannt, die erledigte Stelle des Vorstandes der Messungsbehörde Deggendorf dem Kreisgeometer der Regierungsfinanzkammer von Mittelfranken Johann Dorn unter Ernennung desselben zum Bezirksgeometer 2. Klasse auf Ansuchen verliehen, und zum Kreisgeometer der Regierungsfinanzkammer von Mittelfranken der Messungsassistent der Regierungsfinanzkammer der Pfalz Gottfried Kofler ernannt, zum Vorstande der Messungsbehörde Mallersdorf und Bezirksgeometer 2. Klasse der geprüfte Geometer Friedrich Ueberreiter, zur Zeit bei der Messungsbehörde Cham, ernannt, auf die sich erledigende Stelle des Vorstandes der Messungsbehörde Lohr der Vorstand der Messungsbehörde Klingenberg Bezirksgeometer 2. Klasse Karl Burkhardt auf Ansuchen versetzt und die sich hiernach erledigende Stelle des Vorstandes der Messungsbehörde Klingenberg dem Kreisgeometer der Regierungsfinanzkammer von Niederbayern Friedrich Linn unter Ernennung desselben zum Bezirksgeometer 2. Klasse auf Ansuchen verliehen. Die Stelle des Kreisgeometers der Regierungsfinanzkammer von Niederbayern wurde dem Messungsassistenten der Regierungsfinanzkammer von Oberfranken, Otto Schauer, verliehen, zum Vorstande der Messungsbehörde Mitterfels und Bezirksgeometer 2. Klasse der stellvertretende Vorstand dieser Behörde, Messungsassistent Paul Fanderl ernannt, zum Vorstande der Messungsbehörde Miesbach und Bezirksgeometer 2. Klasse der stellvertretende Vorstand dieser Behörde, Messungsassistent Karl Leiner ernannt, zum Vorstande der Messungsbehörde Kissingen und Bezirksgeometer 2. Klasse der stellvertretende Vorstand dieser Behörde Messungsassistent Ferdinand Metzger ernannt, der Vorstand der Messungsbehörde Neustadt a. d. Aisch und Bezirksgeometer 2. Klasse August Brenner zum Bezirksgeometer 1. Klasse ernannt, der Regierungsfinanzkammer der Pfalz ein zweiter Kreisgeometer beigegeben und diese Stelle dem Messungsassistenten derselben Regierungsfinanzkammer Georg Platz verliehen.

Katasterbureau. Die Messungsassistenten des Katasterbureaus Anton Pfeiler und Hans Wölfel, der geprüfte Geometer und Assistent erster Ordnung an der Technischen Hochschule in München Eugen Stölzl und der Messungsassistent des Katasterbureaus Hermann Netsch wurden zu Katastergeometern, ferner der Messungsassistent des Katasterbureaus Hermann Breu zum Katastergeometer extra statum ernannt.

Königreich Württemberg. Seine Königl. Majestät haben vermöge Allerhöchster Entschliessung vom 31. Juli d. J. dem Oberamtsgeometer Mettler in Gaildorf anlässlich seiner Zuruhesetzung das Verdienstkreuz in Gnaden verliehen.

Neue Schriften über Vermessungswesen.

Gauss, Dr. F. G. Vierstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln. Schulausgabe. Halle a. S. 1900, Strien.

Gauss, Dr. F. G. Fünfstellige vollständige logarithmische und trigonometrische Tafeln. Zum Gebrauche für Schule und Praxis. 62. bis 67. Auflage. Halle a. S. 1900, Strien.

Ehrhardt, H., Katastergeometer. Neues System der Flächenberechnung und Flächentheilung mit Hülfe einer planimetrischen Tafel, welche zugleich als Producten- und Quadrattafel dient, nebst einer Sinustafel, welche in Verbindung mit der planimetrischen Tafel bei der Coordinatenberechnung die Logarithmen- und Coordinaten-Tafeln mit Vortheil ersetzt und zugleich als Sehrentafel zu gebrauchen ist. Mit 3 Figurentafeln und zahlreichen Ausführungsbeispielen. Stuttgart 1900, K. Wittwer. Preis geh. 3 Mk., in Leinen karton. 3,50 Mk.

Geodätisches Institut, Königlich preuss. Das Mittelwasser der Ostsee bei Travemünde, Marienleuchte, Wismar, Warnemünde, Arkona und Swinemünde in den Jahren 1882/1897. Mit zwei Tafeln. Bearbeitet von Prof. Dr. A. Westphal, Abtheilungsvorsteher im Königl. Geodät. Institut. Berlin 1900, P. Stankiewicz.

— Astronomisch-geodätische Arbeiten I. Ordnung. Bestimmung der Längendifferenzen Knivsberg-Kopenhagen und Knivsberg-Kiel im Jahre 1898. Bestimmung der Polhöhe und des Azimuts auf den Stationen Dietrichshagen, Wilhelmshaven und Knivsberg in den Jahren 1895, 1896 und 1898. Berlin 1900, P. Stankiewicz.

— Uebersicht der Veröffentlichungen des Königl. preussischen, Geodätischen Institutes und Centralbureaus der Internationalen Erdmessung, nebst einem Anhang über die Verhandlungen der Internationalen Erdmessung.

Dienstvorschriften für die in der Provinz Hannover beschäftigten Specialcommissare, Vermessungsbeamten u. s. w. der Königlichen Generalcommission für die Provinzen Hannover und Schleswig-Holstein zu Hannover. Fünfter Theil, Anweisung für die Behandlung der bei Auseinandersetzungen vorkommenden Meliorationen und Folgeeinrichtungen. Berlin 1900, P. Parey. 8 Mk.

Friedersdorff, M., Oberlandmesser. Anleitung für Landmesser-Zöglinge zur praktischen Ausführung von Feldarbeiten. Mit 93 Textabbildungen. Berlin 1900, P. Parey. Geb. 4,50 Mk.

Inhalt.

Grössere Mittheilungen: Bericht über die 22. Hauptversammlung des Deutschen Geodätischen Vereins zu Cassel am 29. Juli mit 1. August 1900, von Steppes. — **Hochschulnachrichten.** — **Personalnachrichten.** — **Neue Schriften über Vermessungswesen.**